

Neujahrsempfang 2018

Rede von Oberbürgermeister Dr. Klaus Weichel

Bitte beachten: Es gilt das gesprochene Wort!

Ein ganz herzliches Willkommen Ihnen allen zu unserem Neujahrsempfang hier in der Fruchthalle.

Ich freue mich, dass so viele von Ihnen der Einladung der Stadt gefolgt sind.

Es ist immer wieder eine wunderbare Gelegenheit, Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen dieser Stadt zu Beginn des neuen Jahres zu treffen. Diese Abende stehen immer im Zeichen der Gespräche, des Austauschs, des Kennenlernens.

Anrede

In diesem Jahr gab es einige Neuerungen bei der Anmeldung zum Empfang. Um die Sicherheit für die Gäste zu optimieren, haben wir die Anmeldeformalitäten modifiziert. Auch die musikalische Einstimmung auf meine Neujahrsansprache ist in diesem Jahr neu.

Vielen lieben Dank dafür der großartigen Lautrer Sängerin, Lisa Mosinski!

Anrede

Ich möchte meine Neujahrsansprache mit einem weiteren Dank fortsetzen.

Einen Dank an Sie, an die Vertreterinnen und Vertreter aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen, die an unser Gemeinwesen glauben und kontinuierlich mit den politisch Verantwort-

lichen an dessen Weiterentwicklung arbeiten. Ich weiß, dass die hier vertretenen Organisationen, die Kirchen, die Vereine, Verbände, die Vertreterinnen und Vertreter der Kulturszene, der Wirtschaft und der Wissenschaft, Gesundheit, Sicherheit, aus Umwelt- und Naturschutz, dass die caritativen Organisationen, dass WIR ALLE EIN gemeinsames Ziel haben:

Den Menschen in Kaiserslautern eine attraktive Stadt mit gut funktionierendem Gemeinwesen in sozialem Frieden zu bieten. Dafür leisten Sie alle Ihren Beitrag in unterschiedlichsten Bereichen und das verdient größten Respekt.

Ein Dank auch an die Vertreterinnen und Vertreter der amerikanischen Streitkräfte und internationalen Gäste für die gut-nachbarschaftlichen Beziehungen.

Bedanken möchte ich mich darüber hinaus auch ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die mit ihrer Arbeit den Rat in die Lage versetzen, auf Basis von fundierter Informationsbereitstellung Entscheidungen zu treffen. Sie leisten großartige Arbeit. In dieses Engagement und diese Kompetenz setze ich mein Vertrauen. Die Arbeit dieser vieler hundert Menschen ist die Visitenkarte dieser Stadt und bestes Marketing.

Mein ganz herzlicher Dank geht ferner an alle, die diesen Abend vorbereitet haben, ihn mit gestalten und/oder uns so wunderbar bewirten. Ich hoffe, es ist keiner traurig, dass wir die klassische Neujahrsbrezel 2018 aufgegeben haben.

Anrede

Danke auch an die Fraktionen im Rat. Im Rat werden Entscheidungen über die Weiterentwicklung unseres Gemeinwesens getroffen. Es ist dabei nicht immer leicht, durchaus berechnete Individualinteressen einer Abwägung zu unterziehen. Das Gemeinwohl MUSS dabei immer im Vordergrund stehen.

Wie Sie wissen, sehe ich traditionell in der Kommunalpolitik mehr das EINENDE als das TRENNENDE zwischen den Fraktionen.

Auch wenn die ausgestreckte Hand zur Konsensfindung nicht immer angenommen wird, stehe ich auch dann zu meiner Politik einer offenen Kommunikation der vernünftigen Konsensfindung und des Herausarbeitens positiver Ziele. Wir alle, die wir in der Politik wirken, sind diesem Wohle der Menschen in Kaiserslautern verpflichtet. Das erwarten die Menschen.

Tradierte politische Reflexe, die mehr dem Finden von Schuldigen und weniger dem Herausarbeiten von gemeinsamen Lösungen dienen, streben nur nach kurzen medialen Erfolgen. Sie dienen aber NICHT einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Das will keiner.

Diese politischen Reflexe zu bedienen, ist nicht meine Vorgehensweise und entspricht im Übrigen zukünftig nicht meinen Wertvorstellungen einer lösungsorientierten Politik. Zielorientiertes Wirken FÜR Kaiserslautern bleibt wichtiger Grundpfeiler meines Wirkens.

Anrede

Eine starke, sich gut entwickelnde Wirtschaft, eine Stadt, in der die Menschen gerne leben und arbeiten, das sind weitere Ziele, die mir wichtig sind. Bereiche, die ich mit allem Engagement gezielt und bekanntlich vorantreibe.

2017 hat alle, die daran gearbeitet haben, sehr reich belohnt.

Die Fakten: Die Gewerbesteuerentwicklung zur Finanzierung unseres Gemeinwesens hat einen historischen Höchststand erreicht. Bei einem Haushaltsansatz von 60 Millionen Euro für das Jahr 2017 stehen wir heute vor einer Sollstellung von mehr als 73 Millionen Euro – das sind 13 Millionen Euro mehr als erwartet.

In der Stadt Kaiserslautern finden derzeit Erweiterungs- und Neubauvorhaben in einem Ausmaß statt, wie es in den letzten 25 Jahren noch nicht der Fall war.

Bereits bis Juli 2017 haben zehn Unternehmen in unseren Gewerbe- und Industriegebieten ihre Erweiterung oder ihren Neubau begonnen.

Diese Entwicklung hält auch nach wie vor an. Das ist ablesbar an der ungebrochenen Nachfrage nach Gewerbe- und Industrieflächen.

Das Industriegebiet Nord, nördlicher Teil, ist komplett vermarktet, die Süderweiterung hat in der Vermarktung mit der Neuansiedlung von VETRON TYPICAL Europe GmbH im Mai 2017 einen Anfang genommen. Seit der Zeit findet dort Spatenstich um Spatenstich statt. Mit der privaten Erschließung des Gewerbegebietes Nördlicher Haderwald wurde für mittlere und kleinere Betriebe sowie Handwerksbetriebe eine Bedarfslücke geschlossen.

Bei der derzeitigen Flächennachfrage ist bereits jetzt erkennbar, dass die Angebote IG-Nord Süderweiterung, Nördl. Haderwald, Gewerbegebiet Europahöhe und die Nachverdichtung von Restflächen im Gewerbegebiet Hertelsbrunnenring nicht ausreichen werden. Das ist gut und schlecht zugleich. Prosperierende Wirtschaft..... aber wir müssen alles daran setzen, hier weitere Lösungen zu finden.

Aus diesem Grund hatten wir uns entschlossen, über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kaiserslautern eine Potenzialanalyse in Auftrag zu geben, die weitere Möglichkeiten speziell für Interkommunale Industrie- und Gewerbegebiete herausarbeiten soll. Die Fertigstellung dieser Studie ist Mitte 2018 zu erwarten.

Die von mir für eine weitere Konversion ins Auge gefassten Militärflächen westlich der Europahöhe im Bereich des KAD werden zumindest kurzfristig nicht zur Verfügung stehen. Intensive Gespräche haben gezeigt, dass diese Flächen aufgrund von militärischen Konsolidierungsmaßnahmen nicht frei zu bekommen sind. Weitere Gespräche sind jedoch geplant. Ich werde dran bleiben. Die Militärflächen im Osten sind die einzigen wirklich größeren Entwicklungspotentiale, die Kaiserslautern noch hat.

Im Bereich der Pulaski Barracks, Einsiedlerhof, befinden sich noch Flächen, die bereits in der Freigabe sind und die sich für Gewerbe eignen. Die Überplanung werden wir angehen.

Ein weiteres wichtiges Ergebnis für 2017: Die Arbeitslosenzahlen

Sie haben im Dezember einen historischen Tiefstand seit 1997 erreicht. Bei einer Arbeitslosenquote von 8,7 Prozent. Wir haben heute so viele sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze wie noch nie zuvor. Bei einer Einpendlerquote von 17.000 Menschen ist die Stadt Kaiserslautern der „Jobmotor“ für die gesamte Region. Die Arbeitsplätze bei Opel sind bis 2020 gesichert.

In der Neujahrsrede 2016 hatte ich die Prognose gewagt, dass wir Ende 2016 wieder Großstadt werden, das heißt die 100.000-Marke überspringen. Die Prognose hatte sich ja 2016 erfüllt und auch 2017 sind wir Großstadt geblieben. Tendenz weiterhin steigend. Wir liegen aktuell bei mehr als 101.000 Bürgerinnen und Bürgern. Die erhöhten Einwohnerzahlen bringen uns auch 2018 wieder mehr Geld vom Land.

Dass man in Kaiserslautern gerne lebt, das ist sicher eine Folge der Bereitstellung von Arbeitsplätzen jeder Art und in vielen Branchen, aber auch das Ergebnis einer Stadtentwicklungspolitik, die auf die Bereitstellung von innenstadtnahen Wohnangeboten setzt.

Ich möchte an dieser Stelle meinen Dank an all die Unternehmerinnen und Unternehmer und Investoren der Stadt aussprechen.

- Dafür, dass Sie immer neue Ideen und Visionen entwickeln.
- Dafür, dass Sie an diesen Standort glauben.
- Dafür, dass Sie hier sind und hier bleiben,
- Dafür, dass ständig erweitert, gebaut, eingestellt, für Aufschwung gesorgt wird.

Kaiserslautern entwickelt sich in sämtlichen Bereichen unglaublich gut, meistert den Strukturwandel beispielhaft. Ich erinnere daran, dass 2017 die PRE ihr zwanzigjähriges Jubiläum seit Beginn der Entwicklung des PRE-Parks gefeiert hat.

Mit dieser Konversionsmaßnahme hat die Neudefinition dieser Stadt ihren Anfang genommen.

Abschließend zum Thema Wirtschaft möchte ich den zahlreichen Unternehmern gratulieren, die 2017 ausgezeichnet wurden, die Startups waren besonders erfolgreich. Beispielhaft nenne ich hier VR Coaster, fleXstructures und InnoCow.

Gewerbesteuereinnahmen, Firmenerweiterungen, Ansiedlungen, Preise für Unternehmen, Arbeitslosenquote, Einwohnerzahlen. Die Fakten 2017 belohnen uns für eine umsichtige Wirtschaftspolitik.

Anrede

Aber auch städtebaulich wurde 2017 über intensive Diskussionen einiges vorbereitet, was nun 2018 in die Realisierung geht.

Auf dem PFAFF-Gelände geht es 2018 erfolgreich weiter. Nachdem der Bauabschnitt I bis auf den Seeberger-Bau rückgebaut wurde, erfolgen dort jetzt die notwendigen Bodensanierungsmaßnahmen. Für das Jahr 2018 sind der gezielte Rückbau von vier Gebäuden und die Freistellung des Kesselhauses geplant.

Auf großen Teilen des Geländes wird eine Kampfmitteluntersuchung und Räumung stattfinden.

Der Umbau der Pforte und des Lohnbüros für Belange der PEG werden 2018 beginnen. Gleiches gilt für Vorhaben des Forschungsprojektes EnStadt Pfaff, für das wir in den Genuss weiterer 24 Millionen Euro Fördergelder kommen.

Der Seeberger-Bau ist vermarktet. Er wird zu einem großen, medizinischen Dienstleistungszentrum und unter Wahrung aller denkmalschützerischen Belange umgebaut werden. Die Qualität der Architektur überzeugt. Damit ist eine Forderung des Rates auf Erhalt dieses denkmalgeschützten Gebäudes erfüllt.

Bei allen anderen Gebäuden, die unter städtebaulichen Erwägungen erhaltenswert sind, finden vielversprechende Gespräche statt. Für das alte Verwaltungsgebäude wurde eine Option eingeräumt.

Springen wir in die Innenstadt. Die Planungen zur Sanierung des Schillerplatzes mit einer Förderquote von 90 Prozent sind beschlossen. Der neue Schillerplatz wird durch klare Linienführung und sehr reduzierte Möblierung einen urbanen Charakter tragen, der sehr gut an diese Stelle passt. Man hat sich unter Einbindung des Gestaltungsbeirates darauf geeinigt, die Sichtbeziehung zur Fruchthalle zu öffnen.

Die eigentliche Platzsanierung wurde von der Frage der Anordnung der Bushaltepunkte entkoppelt, um nicht weitere Zeit zu verlieren.

Aber auch in dieser Frage, der zukünftigen Organisation des ÖPNV rund um die Fruchthalle, sind wir mittlerweile auf dem Weg zu einem gemeinsamen interfraktionellen Kompromiss. Die Fruchthallstraße wird dabei auch zwischen Schneiderstraße und südlich entlang der Fruchthalle vom Individualverkehr frei gemacht. Eine denkbare Kompromisslösung sieht vor, hier nur Busse verkehren zu lassen.

Die Alternativoption sieht vor, den Busverkehr komplett heraus zu nehmen. Dies hätte große Auswirkungen auf die Busaufstellflächen nördlich der Fruchthalle sowie auf den gesamten ÖPNV-Ablauf. Ziel muss es sein, die Attraktivität des Busangebotes zu erhalten.

Eine neue, sehr positive Entwicklung wird es auch am Messeplatz geben. Dort konnte nach langen Verhandlungen ein Investor für einen Hotelneubau im Bereich der alten Landwirtschaftshalle gefunden werden. Das bedeutet die endgültige Auflösung eines städtebaulichen Missstandes. Wir freuen uns auf das neue, attraktive Businesshotel der Hilton Gruppe, das hier entsteht.

Neue Investitionsimpulse wird es auch durch das zweite Kapitel des kommunalen Investitionsprogramms 3.0 geben. Das erste Kapitel mit einem Fördervolumen von 16 Millionen Euro ist immer noch am Laufen. Der Bund hat durch Erhöhung seiner Fördermittel eine zweite Auflage ermöglicht. Dieses Mal kommt sie ausschließlich

Schulsanierungsprojekten zu Gute. Mit unserem Eigenanteil von zehn Prozent können hier nochmal 18 Millionen Euro investiert werden.

Umfangreiche Arbeit – spannende Arbeit, die da auf uns zukommt. Nach Abschluss der Investitionsprogramme mit einer Laufzeit von je drei Jahren wird Kaiserslautern aber über eine soziale Infrastruktur verfügen, die nachhaltig in die Zukunft weist, das heißt große Einsparungen in den Energiekosten ermöglicht und ganz nebenbei noch die CO2-Bilanz der Stadt verbessern wird.

2018 geht es auch in der Meuthstraße los, nach längerem Auswahlverfahren ist es gelungen, dort einen Investor zu finden, der hier für eine Aufwertung des Gebietes sorgen wird. Hier entstehen Gewerbeflächen, altersgerechtes Wohnen, Wohnen und ein Parkhaus.

Anrede

Die Stadt Kaiserslautern auf ihrem Weg der Bewältigung struktureller Probleme der Vergangenheit wird **in der Landespolitik sehr deutlich wahrgenommen**. Dies drückt sich nicht nur in der Höhe der Fördermittel aus, sondern besonders auch im unmittelbaren Interesse durch die guten Kontakte und Besuche der Mitglieder der Landesregierung in Kaiserslautern in sämtlichen Bereichen.

2017 haben uns die Ministerinnen Spiegel, Bätzing-Lichtenthäler und Höfken, die Minister Lewentz und Wissing, zahlreiche Staatssekretäre und sogar mehrmals unsere Ministerpräsidentin Malu Dreyer sowie Minister Konrad Wolf besucht. Minister Wolf ist auch heute unser Gast. Vielen Dank dafür, Herr Minister. Es zeigt das große Interesse an unserer Stadt.

Anrede

Unter die **ersten fünf Finalstädte beim bundesweiten Wettbewerb des BITKOM „Digitale Stadt“ zu kommen, war für Kaiserslautern in 2017 in jeder Hinsicht ein Gewinn.**

- Durch die bundesweite Erkennbarkeit der Stadt durch die Be-
spielung der Facebookseite des BITKOM,
- Durch die die bundesweite Presse wie etwa die FAZ, Spiegel
und ZEIT online, die Wirtschaftswoche und viele weitere,
- Durch die grandiose Unterstützung aus Stadt- und Landespoli-
tik,
- Durch das Interesse von Großkonzernen wie HP, Telekom,
SAP,
- Durch den Rückhalt und der Wunsch zur Digitalisierung durch
die Bürgerinnen und Bürger.

All das zusammen hat uns auch schon vor der Entscheidung zu dem Entschluss kommen lassen, die Digitalisierung der Stadt auch außerhalb des Wettbewerbes mit Unterstützung von Unternehmen voran zu treiben.

Die Digitalisierung ist eine Daueraufgabe. Investitionen in die Digitalisierung haben zukünftig mit der gleichen Selbstverständlichkeit zu geschehen, wie sie zum Beispiel in den Erhalt unserer Hochbausubstanz oder den Straßenbau fließen. So wird die Zukunft gestaltet.

Was ist bisher geschehen?

Die KL.digital GmbH als hundertprozentige Tochter der Stadt Kaiserslautern wurde im November 2017 gegründet. Herr Dr. Martin

Verlage wurde zum Geschäftsführer bestellt. Ein Aufsichtsrat für die GmbH, wurde durch den Stadtrat bestätigt. Er ist zusammengesetzt aus politischen Kräften und externen Fachleuten.

Dies alles konnte nur geschehen, weil uns die Landesregierung eine Förderzusage von 1,85 Millionen Euro über zwei Jahre gegeben hat.

Mittlerweile hat die Gesellschaft einen Wirtschaftsplan für 2018, qualifiziertes, hoch motiviertes Personal und ist arbeitsfähig. Ein Steuerungskreis aus externen Fachleuten unter Vorsitz des CDO Prof. Rombach wird demnächst zur Bestellung dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Die Aktivitäten zu den Großprojekten Smarte Infrastruktur Pfaffgölde, Teilautonomes Fahren, Bürgerkonto und Drohnenschule beginnen. Entsprechende Vorgespräche zu einem Projekt zur Verbesserung der Infrastruktur in Schulen finden aktuell statt.

Daneben hat mittlerweile eine ganze Reihe von sehr vielversprechenden Gesprächen mit Unternehmen der IT-Branche stattgefunden. Diese Firmen wollen in Kaiserslautern bestimmte Projekte realisieren unabhängig vom Wettbewerb. Intensive Gespräche finden mit drei Hauptsponsoren statt.

Es haben mehrere Workshops zu den Themen Bürgerkonto, drahtlose Infrastruktur und Internet of things stattgefunden. Im E-Government wird zurzeit ein erstes Fachverfahren einer Konzeptstudie ausgewählt.

Das Großprojekt Digitalisierung wird die Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung noch viele Jahre als Daueraufgabe begleiten. Digitalisierung aber nicht um jeden Preis – sondern, um die Lebensqualität der Menschen in dieser Stadt noch weiter zu steigern.

Danke im Übrigen der KL digital für die Idee, den Empfang live zu übertragen und die Eindrücke des Abends für alle erlebbar zu machen. Auf der Facebookseite Unser Lautern herzlich digital und über die städtische Homepage kann der Neujahrsempfang mitverfolgt werden.

Herzliche Grüße an alle, die uns jetzt zuschauen, vielen Dank für Ihr Interesse.

Anrede

Trotz der großen Erfolge in der Wirtschaftsentwicklung, dem Städtebau und der Digitalisierung der Stadt dürfen wir die Menschen nicht vergessen, die unserer Hilfe bedürfen.

Fest steht: **Die Integration ausländischer Menschen, die Inklusion, sowie die generelle soziale Sicherung generell sind und bleiben wichtige Aufgaben der Stadt.**

Im Hinblick auf die Zahl der uns zugewiesenen Asylsuchenden hat sich die Situation seit Beginn des Jahres 2016 immer weiter entspannt. Von bis zu 200 zugewiesenen Menschen pro Monat ist die Anzahl auf rund 20 pro Monat abgesunken. Doch bleibt die Zahl jener, die es in unsere Stadtgesellschaft zu integrieren gilt, weiterhin hoch. Viele Geflüchtete zieht es nach ihrer Anerkennung aus dem Umland zu uns nach Kaiserslautern. Familiennachzüge und die Hoffnung auf Arbeit sind die Gründe.

Integration ist eine kommunale Aufgabe. Die Stadt stellt sich dieser Aufgabe, gemeinsam und in traditionell guter und enger Kooperation mit allen beteiligten Institutionen, beispielsweise der Arbeitsagentur, wenn es um die Integration der Menschen in den Arbeitsmarkt geht.

Kaiserslautern verfügt über ein Musterprojekt der kulturellen Integration. Das ist das erfolgreich laufende integrative Band-Projekt „Shaian“. Shaian ist nicht nur super-sympathisch sondern mittlerweile bundesweit bekannt, bekommt Einladungen von der Ministerpräsidentin, auf den großen Zapfenstreich des Bundespräsidenten, zum Tag der deutschen Einheit und ist nun wohl auch weltweit unterwegs – jüngst gab es eine Einladung zur UNESCO. Gratulation dazu an die Gründungsmitglieder, ich weiß, die sind heute da, Sie haben das großartig gemacht.

2017 erfolgte auch die Gründung des „Bündnisses für Integration“. Ein Meilenstein war außerdem der Auftakt der Initiative „Chancen für Beschäftigung“, bei der Stadt, Landkreis und die Agentur für Arbeit gemeinsam versuchen, die Potenziale der vielen Migrantinnen und Migranten zu fördern und sie hier in Kaiserslautern in Lohn und Brot zu bringen.

An all diesen Prozessen maßgeblich beteiligt ist die 2015 gegründete Stabsstelle Asyl. Die haben wir inzwischen folgerichtig in das „Projektbüro für Integration und Interkulturelle“ umgewandelt. Dort ist auch die neue Bildungskoordinatorin angesiedelt, die seit Januar 2017 als zentrale Ansprechpartnerin die Bildungsangebote für Neuzugewanderte koordiniert. Sie unterstützt den schnellen Einstieg in unser Bildungs- und Berufssystem unterstützt. Da geht es etwa, darum, die vielen Anbieter untereinander zu vernetzen. Das richtige Angebot an die richtige Person zu bringen, Transparenz zu schaffen zu den bestehenden Angeboten und Akteuren, und gegebenenfalls die Schaffung neuer Angebote anzuregen.

Ein weiteres **gesamtgesellschaftliches Thema ist das Thema Inklusion behinderter Menschen**. Ein Thema, das uns alle angeht, jeden einzelnen, die Unternehmen, die Gesellschaft wie die Politik. In Kaiserslautern leben rund 18.800 Frauen, Männer und Kinder, die einen Grad der Behinderung von 20 Prozent oder mehr haben. Das bedeutet, dass in Kaiserslautern fast jeder Fünfte ein anerkanntes Handicap hat. Rund 8000 Personen sind schwerbehindert.

Ende des Jahres 2017 wurde der Politik das Inklusionskonzept Kaiserslautern vorgelegt. An diesem Konzept hat eine ganze Reihe von Organisationen unter Einbindung behinderter und nichtbehinderter Menschen über drei Jahre lang gearbeitet. Dieses praxistaugliche Konzept steht nun zur Diskussion und Umsetzung im Rat an. Danke an dieser Stelle an KL inKLusiv sowie andere Einrichtungen für ihre wertvolle Arbeit.

Ein besonderes Dankeschön möchte ich gerne noch an alle diejenigen aussprechen, die sich in Kaiserslautern um Kinder und Jugendliche kümmern. An Schulen, in Kindergärten, in Vereinen, so-

zialen Einrichtungen, Kirchen, bei Freizeitangeboten oder als Nachbarschaftshilfe oder über ein Patenprojekt.

Danke an Sie alle, dass Sie dafür sorgen, dass die Kinder unterschiedlichster Herkunft und Kultur etwas lernen. Ihre Stärken entdecken, dass sie sich in unserer Stadt wohl und sicher fühlen und integrieren können. Das ist wichtig und verdient größten Respekt.

Anrede

Auch die Kultur hatte 2017 wieder einmal Hochkonjunktur. Was hat sich da 2017 nicht alles positiv entwickelt in der Szene! Das ist sicher auch ein Grund dafür, dass Kaiserslautern immer attraktiver wird für so viele Menschen.

Als kulturelles Highlight in 2017 will ich die Lange Nacht der Kultur nennen. Sie hatte einen Besucherrekord zu verzeichnen. Unter Beteiligung aller Kultureinrichtungen und mit großem Engagement der freien Kulturszene. Hervorzuheben ist auch die Ausstellung in der Pfalzgalerie „Ohne Schlüssel und Schloss. Chancen und Risiken von Big Data“, die bundesweit für große Aufmerksamkeit gesorgt und Kaiserslautern als Standort für Digitalisierung noch bekannter gemacht hat, selbst die FAZ hatte über die Ausstellung berichtet.

Danke an die anderen etablierten Häuser wie Pfalztheater, Kammgarn, Fruchthalle und Stadtmuseum, sie bescherten uns auch im vergangenen Jahr reichlich überregionales Publikum in Kaiserslautern und überzeugen mit attraktiven Programmen. Das ist auch 2018 zu erwarten.

Ich freue mich, dass neben den Etablierten neue Ateliers und Galerien und kleinere Veranstaltungsorte entstehen. So wie etwa der Salon Schmitt, das Atelier Marie Gouil, die Pop Up Gallery von Gürel Sahin, das Web End, das Lauter Atelier. Aber auch neue Formate wie etwa die AFTER WORK ART Reihe und das Kultur Kitz Lesekino. Ich nehme positiv wahr, dass auch viele Cafés und Kneipen kulturelle Events wie Konzerte, Lesungen, Workshops und vieles mehr anbieten. Das bereichert.

Danke Ihnen allen, die Sie Kulturarbeit machen. Sie gestalten unsere Stadt ein großes Stück lebenswerter und vielseitiger.

Und noch ein Veranstaltungstipp: Am 13. April steigt die Neuaufgabe der "Nacht, die Wissen schafft". Hier zeigen unsere vielen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Weltrang, woran sie Tag für Tag arbeiten. Sie werden staunen, was es vor Ihrer Haustür so alles gibt! Schauen Sie mal rein!

Anrede

Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass sich Rat und Verwaltung als integraler Bestandteil einer Organisation verstehen müssen. Zum respektvollen Miteinander gibt es keine Alternative.

Beide Gruppen haben sich Ende des Jahres 2017 zu einem gemeinsamen Workshop zusammen gefunden, um notwendiges Vertrauen zu pflegen und wachsen zu lassen. Es wurde vereinbart, dies zu wiederholen.

Anrede

Wenn ich mir für 2018 etwas wünschen dürfte, dann, dass wir alle gemeinsam einen Weg der Wertschätzung und des Respekts zum Wohl dieser Stadt gehen.

Zu guter Letzt wünsche ich Ihnen und Ihren Familien von Herzen ein gesundes Jahr 2018, Zufriedenheit, Erfolg, Energie, Freude an Ihrer Arbeit, Zeit für die wichtigen Dinge Ihres Lebens und für die Erfüllung Ihrer persönlichen Wünsche und Vorsätze.

Und nun entlasse ich Sie in den weiteren Abend, mit interessanten Gesprächen, mit Kollegen, Bekannten und Freunden oder solchen, die es vielleicht in diesem neuen Jahr noch werden.

Vielen Dank!